Karl "Charly" Bumann : die gute Seele der Krone

Autor(en): **Bumann, Edmund**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **91 (2020)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

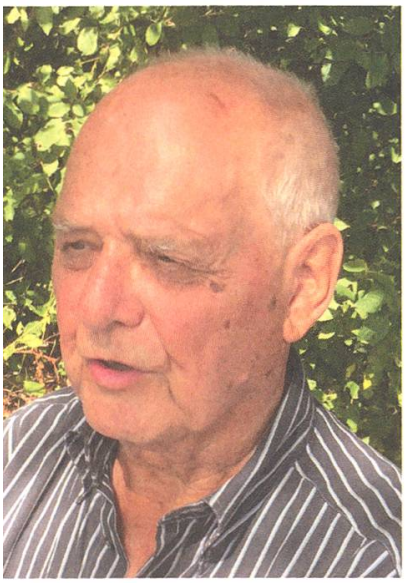
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Karl «Charly» Bumann

Die gute Seele der Krone



Charly war selbstlos, bescheiden und demütig. Er hatte seine Berufung fürs Dienen im Gastgewerbe früh erkannt und ein Leben lang intensiv, leidenschaftlich und in Zufriedenheit ausgelebt. Als Kellner war es ihm wichtig, dass sich seine Gäste bei ihm und im Haus, das er repräsentierte, willkommen und wohl fühlten. So hat er sich beispielsweise die Namen seiner Gäste in einem schwarzen Buch notiert, um sie bei Bedarf nachschlagen zu können. Oft hat er auch telefonisch mit seiner Familie Kontakt aufgenommen, um den Namen einer Persönlichkeit nachzufragen. Seine Gäste schätzten seine Freundlichkeit, seine Zuvorkommenheit und seine gute Laune und in vielen Kreisen war er bekannt als guter Geist oder gute Seele des Hotels Krone.

Charly Bumann wurde als Bürger von Saas-Fee am 25. Oktober 1929 in sehr einfachen Verhältnissen geboren und wuchs als viertes von sieben Kindern in Stalden im Wallis auf. Während sein Vater als Maurer und Vorarbeiter oft abwesend war, versorgte seine Mutter Kinder, Schafe, Schweine, eine Kuh und einen grossen Garten. Nach einer Kellnerlehre und zwei Englandaufenthalten arbeitete Charly in verschiedenen international bekannten Hotels und bediente in dieser Zeit auch Gäste wie den Schah von Persien oder Josephine Baker persönlich. Angebote, selbst ein grosses Haus zu führen (z.B. die Hotels «zum wilden Mann» oder «Château Gütsch» in Luzern) hat er abgelehnt. Dafür hat er sich entschieden, im Jahr 1967 mit seiner Ehefrau Heidi und seinen Kindern Edmund, Christa und Doris nach Lenzburg zu ziehen und sich fortan als Oberkellner (schlussendlich über 27 Jahre lang) im Hotel Krone einzusetzen. Die Lenzburger haben ihn freundlich aufgenommen, und er hat sich in der Folge hier immer sehr wohl gefühlt.

Charly Bumann war ein Servicemann der «alten Schule». Er hatte im schwarzen oder – bei besonderen Anlässen – auch im weissen Frack gearbeitet. Er hatte vor den Augen der Gäste am Tisch Weine dekantiert, Fleisch tranchiert, Fische filetiert oder Omeletten flambiert und hat es stets bedauert, dass diese «höheren Servierkünste» heutzutage immer weniger nachgefragt werden. Sein Wissen und seine Erfahrung hat er dennoch als Ausbildner und Berufs-Experte mehrere Jahrzehnte lang engagiert weitergegeben.

Nach seiner Pensionierung hat sich Charly seiner Familie, seinen Grosskindern, seinen Urgrosskindern, seinen Freunden und seinem Garten gewidmet. Gegen Ende seines Lebens litt er an einer Demenz, während der er viele Jahre liebevoll zuhause von seiner Ehefrau («Heidi, mis Frouelli») betreut wurde, bevor er nach einem zweiten Schlaganfall in die Demenzabteilung des Tertianum-Altersheims «im Lenz» wechseln musste. Dort wurde er verständnisvoll umsorgt und gepflegt und durfte am 26. August 2019 ohne Leiden friedlich von uns gehen.

Edmund Bumann